

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-42525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-42525)



# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschl. Porto 1,20 Mk., bei Selbstabholen von der Expedition 1,10 Mk., durch die Post bezogen dreiwöchentlich 3,30 Mk., für zwei Monate 2,40 Mk., monatlich 1,20 Mk. einschl. Postgebühren.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76 Fernsprechanschluss 58, Amt Wilhelmshafen — Filiale Ulmenstraße 24.

Bei den Inseraten wird die 7-gelochte Beilage oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmshafen und Umgegend, sowie der Beilagen mit 25 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 35 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unentgeltlich. Kleinanzeigen 5 Pf.

32. Jahrgang.

Nußlingen, Donnerstag, den 7. Februar 1918.

Nr. 52.

## Die Auseinandersetzung in der Ukraine.

Der russische Oberbefehlshaber Krylenko von den polnischen Truppen gefangen.

Berlin, 5. Februar. Ein Junkspruch aus Kiew vom 2. Februar meldet, daß Wolhynien, der Standort der russischen Obersten Heeresleitung, durch die Polen besetzt und Oberbefehlshaber Krylenko mit seinem ganzen Stabe verhaftet wurde. Nach dem gleichen Junkspruch wurde der Aufstand der Woschewitsch in Kiew von den Ukrainern unterdrückt. In die Suite dessen gewählten ukrainischen Ministeriums wurde der Bescheid der ukrainischen Friedensdelegation in West-Kiew, Solubnowitz, geschickt. Alle ukrainischen Truppen stellen sich auf die Seite der Kiewer Zentralrada. Die Truppenteile der Woschewitsch ziehen schrittweise aus der Ukraine nach Rußland ab. Bei Kiew soll eine halbe Million ukrainischer Truppen unter Führung von Offizieren verammelt sein. Auch die Zivilbevölkerung soll bewaffnet sein.

Diese Meldung zeigt, daß es mit der bolschewistischen Gewaltsamkeit in der Ukraine anscheinend noch nichts ist. Ihre Anhänger konnten in einigen Städten durch Ueberführungen wohl Anfangserfolge erzielen, sie können sich aber nicht behaupten. Es sieht so aus, als ob die Zentralrada in Verbindung mit der russischen politischen Legion und vielleicht auch in Verbindung mit den Rumänen über genügend starke Truppenverbände verfügt, um den Bolschewisten wirksam entgegenzutreten zu können. Die Festnahme Krylenkos spricht jedenfalls Bände.

Der Stern der Woschewitsch-Regierung ist im Sinken. Sie hat ihre Herrschaft auf die starke Diktatur und die militärische Matur gestützt. Damit wird sie dem russischen Volke mehr Glück noch Segen, so nicht einmal den Frieden bringen. Auf den Bolschewisten allein ist niemand lange — auch keine sozialistische Regierung. Schon kommen auch die ersten Anzeichen, daß selbst im Arbeiter- und Soldatenrat die Gefahren der diktatorischen Regierungsweise der Lenin-Lobj-Regierung erkannt werden. Der Petersburger Sowjet hat beschlossene Vorbeugungsmaßnahmen gegen die Diktaturbestrebungen der Kiew-Regierung zu treffen und einen aus 600 Mitgliedern bestehenden Ausschuss als nationalen Kommissar zu konstituieren. Dieser Kommissar soll im Laufe der Woche im russischen Reich zusammengetreten und in seiner Eigenschaft als Aufsichtsrat die Regierungsmaßnahmen kontrollieren.

Sinnvoll kommt, daß die Leninische Regierung in Finnland ein solches Spiel treibt. Sie greift in die inneren Wunden ein, trotzdem sie nach außen die Unabhängigkeit Finnlands anerkennt. Sie nimmt nicht nur die Truppen nicht zurück, sondern duldet offen deren Einmischung in die inneren Kämpfe. Eben besetzte Lenin noch, daß er an die russischen Truppen die Weisung ergehen ließ, sich in den kommenden Kämpfen in Finnland neutral zu verhalten, und ein paar Stunden später schickte seine Regierung folgenden offenen Junkspruch ab:

An alle Dringend! An alle Schiffe, Kameraden und Kameradinnen! Kein einziger soll seine Entlassung zur Reserve nehmen, so lange die bürgerliche weiße Garde von Finnland nicht vernichtet ist. Ihr Sieg ist ein Schritt für unsere Revolution. Bewaffnung wird in der nötigen Menge gesandt werden.

Das ist doch keine ehrliche Politik. Mit diesen Maßnahmen schlägt er sich ja selbst ins Gesicht. Das ist Sold und Spott auf alle Demokratie und auf jedes Selbstbestimmungsrecht, die Trotz in so beredten Worten in West-Kiew feiert und durchgeführt wissen will. Diese Haltung wird sich bitter rächen. Mit diesen Methoden läßt sich zur Not agieren, aber niemals regieren. Das muß nun endlich einmal gesagt werden. Wir haben uns bisher all diesem Ein und Her der bolschewistischen Politik gegenüber kein Urteil erlaubt, weil wir glaubten, daß sie bei all den vielen Unbegreiflichkeiten ihrer Maßnahmen eine ehrliche und zielklare Politik verfolgten, die zum Frieden führt. Dieser Glaube aber wird von Tag zu Tag mehr erschüttert. Trotz und Lenin fügen sich einfach selbst den All ab, auf den sie sitzen. Sie sind bereits isoliert. Die Ukrainer, die Polen, die Finnländer, die Rumänen — alles steht gegen sie und eines Tages, wenn die inneren Schwierigkeiten ihnen über den Kopf gewachsen sein werden, ist es selbst mit dem Vertrauen der endlosen Arbeitermassen zu Ende. Sie gehen den Weg Kerenskis.

Seute oder morgen gehen die Friedensverhandlungen in West-Kiew weiter — v. Kuhlmann und Graf Czernin sind bereits wieder von Berlin abgereist. Wenn nicht alles täuscht, steht die endgültige Lösung der politischen Frage bevor und der Abschluß des Friedens mit der Ukraine und Rumänien. Trotz und Lenin sind sich nicht bewußt, wenn auch er den Frieden mit nach Petersburg bringen will.

## Bandervelde — Kriegspropagandist bis zum Ende.

Aus Stockholm schreibt man uns: Während sich in der Arbeitererschaft aller Länder der Friedensgedanke immer mächtiger regt, hat Bandervelde, der sojuzagen noch immer Vorherrscher des Internationalen sozialistischen Bureaus ist, keine anderen Sorgen, als sozialistische Arbeiter den Imperialismus der einen Gruppe zuzutreiben. Er hat einen Aufruf an die schwedischen Arbeiter gerichtet, der sie im Namen der Demokratie und der Neutralität auffordert, die Ergreifung der Neutralität zu verhindern und ihnen dafür Unterstützung bei den letzten Verhandlungen in London zu leisten, die betanntlich den Austausch schwebender Handelsverträge gegen in Schweden mangelnde Nahrungsmittel und andere Waren zum Gegenstand haben. Das Bandervelde für eine mit den Bestrebungen der deutschen sozialistischen Massen so sehr im Widerspruch stehende Propaganda beruhte Tribüne gefunden hat — den hiesigen Sozialdemokraten — ist nicht zu betreten. Das Bandervelde für eine mit den Bestrebungen der deutschen sozialistischen Massen so sehr im Widerspruch stehende Propaganda beruhte Tribüne gefunden hat — den hiesigen Sozialdemokraten — ist nicht zu betreten, aber sie sind doch nicht so dumm, um zu glauben, daß der Frieden schneller kommen wird, wenn eine Partei die andere in Schand gelockt wird, die Diktatur zu greifen, und nicht so blind, um sich den Weg zur sozialistischen Demokratie mit vom fanatischen Subjekt der Stockholm-Konferenz weisen zu lassen. Um übrigen könnte man die vielleicht mehr auf Neid als auf Erfolg abzielende Aktion des belgischen Ministers inbeachtlich lassen, wenn die Aufforderung nicht angeblich im Namen der belgischen Arbeiterpartei geschähe, eine Behauptung, zu deren Unterstützung auch die Vaterlandspartei der verschiedenen Länder vortreiben soll. Das Bandervelde und die Propaganda nicht die geringste Befugnis haben, im Namen der belgischen Arbeiterpartei zu sprechen und zu schreiben. Die große Mehrzahl der sozialistischen Arbeiter Belgiens hat sich besonders seit den Treibereien Banderveldes gegen die Stockholm-Konferenz mit wachsender Entschiedenheit von ihm getrennt. Vor allem stehen die belgischen Genossen Belgiens — und nicht etwa die aktivistischen flämisch-antwischen — in einem scharfen Gegensatz zu ihm, und wie man bei den belgischen Sozialisten in Holland und besonders unter den internationalen Soldaten in diesem Lande bemerkt, ist bekannt. Das die Situation im belgischen Gebiet den dortigen Genossen einen Widerspruch gegen die neueste Aktion Banderveldes erschwert, trägt nicht eben dazu bei, sie gegenüber der Masse der belgischen Sozialisten und gegenüber der ganzen Internationalen losler zu machen, desgleichen der gegenläufige Zufall, daß dafür auf der Augenblick gewandt wurde, wo sich Belgien aus dem englischen Boden befindet. Bandervelde und die Propaganda mit ihrem Stabe in Norde sind nicht berechtigt, als Vorkämpfer der belgischen Arbeiterpartei aufzutreten, die seit Beginn des Krieges seine Möglichkeit zu einer erblichen Tagung und Disziplin geholt hat, von der man aber weiß, daß sowohl in ihrer Masse wie bei vielen ihrer erfahrenen Führer die Ueberzeugung zum Durchbruch gekommen ist, daß die Forderung des Tages für das Proletariat lautet: „Kampf gegen den Imperialismus auf der ganzen Welt!“ Und: „Mit gesammelter Kraft für den schnellsten Verständigungsfrieden!“

## Aus dem Westen.

Ein Aufruf an die Entente.

Genf, 5. Februar. Der Marin meldet: Im Anschluß an die Vierkonferenzen in Versailles werden Aufrufe an die verbündeten Staatsregierungen und Heeresleitungen an ihre Wälder und Armeen erlassen, in denen die Notwendigkeit begründet wird, auch die letzte Entscheidungsphase des Krieges durchzuhalten, um zum Siege zu gelangen.

## Aus dem Osten.

Die Post in Rußland.

(W. L. B.) Petersburg, 31. Januar. Aus Malta wird mitgeteilt, daß die Epidemie gefährliche Ausdehnung annimmt. Auch in Konstantinopel sollen Befälle vorgekommen sein. Das Rote Kreuz hat einen Sanitätszug mit Desinfektionsmaterial abgeandt.

## Große Lebensmittelnot in Petersburg.

Petersburg, 5. Februar. Die Lebensmittelversorgung in der Hauptstadt hat sich in der letzten Woche bedauerlich verschlechtert, daß eine allgemeine Hungersnot unmittelbar bevorsteht. Die Mehlvorräte sind erschöpft. Die Brotration mußte infolge des Mangels pro Kopf und Tag auf 50 Gramm herabgesetzt werden. Eine ganze Reihe von Fabriken mußte infolge des Ausbleibens der Arbeiter den Betrieb einstellen. In den Arbeitervierteln jenseits der Neva ist es zu blutigen Krawallen gekommen, da die hungernde Bevölkerung die Mäntel der Säure und die Brotvorräte plünderte.

Russen und Rumänen.

Sofia, 3. Februar. Bojanni Jemelia, das Organ des Kriegsmilitärministeriums, meldet in einem Privattelegramm aus Boudag, die rumänischen Revolutionäre hätten sich der im Hafen von Silia befindlichen Schiffe bemächtigt und das Donaudelta als neue Republik proklamiert. Der Kommandant der russischen Donauflotte habe erklärt, Odesa werde sich mit allen Mitteln gegen eine Besetzung Beharabiens durch die Rumänen verteidigen; die Donauflotte sei zu einer Aktion gegen die Rumänen bereit.

Petersburg, 5. Februar. Jeweitsja veröffentlicht ein Communiqué über die Kriegslage in der Moldau, in dem angegeben wird, daß sich die maximalistischen Truppen infolge des starken feindlichen Druckes weiter zurückziehen. Die rumänischen Truppen haben eine direkte Fühlung mit den maximalistischen Nachbarn ihren Vormarsch fort. Die Räteregierung will Beweise dafür haben, daß zwischen der ukrainischen Zentralrada und der rumänischen Heeresleitung tatsächlich eine Vereinbarung über gemeinsame Operationen gegen die Sowjets zustande gekommen ist.

(W. L. B.) London, 5. Februar. Nach einem amtlichen Telegramm vom 2. Februar aus Jassy einwärts und bekräftigt ein großer Teil des rumänischen Heeres jetzt die russischen Truppen. Die Rumänung der russischen Front in der Moldau dehnt sich täglich aus. Ganze russische Abteilungen ziehen nach der russischen Grenze und greifen die russischen Truppen und Dörfer an ihren Wege an. Bei dem Angriff der Russen auf Galatz antworteten rumänische Truppen nach eintägigem Kampf die 9. russische Division und eroberten 50 Kanonen. Einige Abteilungen der Division rückten nach den deutschen Gräben. Letzten Mittwochs griff das 6. russische Armeekorps mit Artillerie und Kavallerie in der Mitte der Moldafront an. Es wurde von Rumänen umzingelt, entwaffnet und nach Rußland abgeführt. Über den großen Truppenabteilungen verlassen auch Regimenter und Kompagnien die russische Front. Die neue Republik Beharabiens erwiderte die rumänische Regierung um Truppen, um eine weitere Verwüstung des Landes zu vermeiden. Im Inneren Beharabiens bemächtigte sich die maximalistische rote Garde der Vorratsmagazine für die rumänische und russische Armee und hielt Bisse mit Lebensmittel für die Bevölkerung der Moldau an. Auf Grund der beharabischen Regierung ließ daraufhin die rumänische Regierung die Eisenbahn Moldau-Ungarn-Jassy begeben, außerdem Bolozod, Keri und andere Vorratszentren. Der Kampf zwischen den rumänischen Truppen und den Bolschewisten ereignete sich auf ganz Beharabien. Die rumänische Regierung ergreift alle möglichen militärischen Maßnahmen, um die eigenen und die russischen Truppen an der rumänischen Front sowie die Bevölkerung der Moldau vor Hunger zu schützen. In Rußland wurden rumänische Offiziere und Vorkommandanten verhaftet, besonders in Odesa.

## Erfolge der Weißen Garde in Finnland.

Stockholm, 5. Februar. Aus Karamba eingetroffene Berichte belegen, daß Ulenborg gefesselt von den Truppen des Generals Mannerbeim nach heftigem Kampfe erobert worden ist.

## Aus den Kolonien.

Englischer Bericht aus Ostafrika.

(W. L. B.) London, 5. Febr. Am 2. Februar beichten farbige Kapitäne Mweni ohne Widerstand. Sie verlorsten mit portugiesischen Streitkräften eine feindliche Abteilung in diesem Gebiet gegen Maritza zu. Am 24. Januar besetzte unsere Abteilung von Fort Amelia einen feindlichen Posten auf dem Lemuhügel, 45 Meilen gegen das Innland zu, wozu sie 30 Tonnen Lebensmittel erbeutete. Am 28. Januar besetzte ein Teil dieser Abteilung Antwoche, eine bedeutende Dittschil nördlich des Mvungibusses, 33 Meilen im Innland. Am 26. Januar stieß unsere Abteilung von Süd-Mvungib auf eine starke feindliche Abteilung in einer Stellung am Mvungibuss, einem versteinerten Ausfluß des Mvungib, der sich später 15 Meilen weiter mit dem Mvungib vereinigt. Unsere Truppen überschritten den Mvungib in der Nacht am 27. Januar und warteten den Feind nach einem Gefecht, das am 28. Januar andauerte, am 29. Januar das Mvungib-Tal abwärts gegen Maritza zu.



Politische Rundschau.

Mittlingen, 6. Februar.

Aus der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion trat am Dienstag zu einer Sitzung zusammen...

Der Frankfurter Magistrat für eine demokratische Gemeindeverfassung. In Frankfurt a. M. hat unsere Stadtorde...

Laßt die Knebel zu mir kommen — aber nicht von Streikenden. Der Nittergutbesitzer M. Becker aus Gießen...

Zu vorigen Sommer habe ich vier bis fünf Monate lang außer den Kindern, die nun meinen kleinen Garten an und in der Gemeinde bewirtschaften...

Feuilleton.

Frauenüberschuß und Ehegattendien. Die Wiener Arbeiterinnenzentrum tritt dem Vorfrö Journal folgende Betrachtung: „Schelt man jeder männliche Frau eine Frau nennt, so ist es kein Mann gibt.“

Fremden und Taschentücher aus Papier.

Der Krieg hat bekanntlich manche Industriezweige dazu gezwungen, sich in ihren Produktionsformen umzuschalten. Dort wo bisher die Rohstoffe aus dem Ausland bezogen werden konnten...

deben, um an seine Stelle selbstschickliche dunkle Ehrenmänner von internationaler Klasse zu setzen...

Die Deutsche Tageszeitung soll dieser Einfindung Beifall, indem sie die mit der Heberericht verflochtenen „Ein billiges Verlangen.“ — Wir sind der Ansicht, daß die Aufnahme von Stadtkindern durchaus nicht ein einseitiges Geschäft der Landwirte darstellt...

Nachwachen der Streikbewegung in Kiel. Vor dem Außerordentlichen Kriegsgericht in Kiel hatten sich drei Unabkömmliche wegen der Anklage, eine öffentliche Versammlung ohne Genehmigung veranstaltet und dadurch Landesverrat verübt zu haben, zu verantworten.

Ein Jahr Festungshaft. Wegen Verletzung des Pflichten der Unabkömmlichen, das mit dem Worten lautet: „Vor habt jetzt das Wort!“ und das die Rechtsratsifikation der Unabkömmlichen unterzeichnet hat, erhielt der Schloffer Sommer aus Köln-Kastl vom Außerordentlichen Kriegsgericht ein Jahr Festungshaft.

Schweiz.

Nachklänge zu den Streiktagen in Zürich. Zu seinem Bericht über die Zürcher Unruhen stellt der Zürcher Regierungsrat fest, daß ausländische Einflüsse bei den Unruhen selbst nicht in Betracht kämen. Unter den bei den Ausbreitungen Verhafteten befindet sich nur ein kleiner Teil Ausländer, meistens Italiener, die zum Anarchismus neigen.

Frankreich.

Generecs Kriegsgericht gegen Galloux. Nach der Schweiz wurde gemeldet, daß ein französisches Kriegsgericht gegen Galloux datiert an. Die Depuration Roulet und Roulet bestehen eine Interpellation über die Verhandlungen ein, unter denen die Militärjustiz funktioniert. Es geht dabei von der Tatsache aus, daß Generecs am 24. Dezember aus der Militärjustiz den General Dubois ersuchte, den durch seine früheren Funktionen für ein der Richter Kriegsgerichtes, vor dem die Standesoffiziere zur Sprache kommen werden, zu bestimmen.

Norwegens Antwort an Amerika. Die Antwort der norwegischen Regierung auf die Vorläufe des amerikanischen Handelsministeriums bezüglich der Zufuhr von den Vereinigten Staaten nach Norwegen betont den festen Willen Norwegens, neutral zu sein. Deshalb will Norwegen handelspolitische Verbindungen mit einem der Streitigenden nicht abschließen, ohne befürchten zu müssen, die Neutralität in die Unannehmlichkeit nicht anstrengt erhalten zu können.

England. Daily News fordert eine neue Regierung. Die Kopenhagener National Tribune meldet aus London, Daily News fordert in ihrem Leitartikel vom Sonntag eine neue Regierung. Das jetzige Ministerium könne keine Frieden schaffen, weil es nicht diplomatisch sprechen könne.

Parteinachrichten. Düsseldorf: Freie Presse nennt sich ein neues Parteiprogramm, das unter Düsseldorf-Gesellen im Sommer 1917 in ihrem Leitartikel vom Sonntag eine neue Regierung. Das jetzige Ministerium könne keine Frieden schaffen, weil es nicht diplomatisch sprechen könne.

Soziales und Volkswirtschaft. Die freigesprochene Kriegswirtschaft. Vor dem Landgericht in Bonn hatte sich dieser Tage der Geschäftsführer der Frankfurter Kriegswirtschaft wegen Schleichveräußerung zu verantworten. Die Strafsache ist im förmlichen Verfahren zu Ende gegangen.

Da aber auch andere wichtige Rohstoffe fehlen werden, so wird es lange dauern, bevor der Bedarf an Baumwolle eingegraben gedeckt werden kann. Durch den Krieg mit Amerika sind auch die jetzigen erfolgten Baumwollkäufe, welche bei Friedensschluß sofort verhandelt wären, hinsichtlich geendet. Wahrscheinlich kommt hinzu, daß die Anbauflächen für Baumwolle beschränkt worden sind.

Gemeinnützige Arbeitsnachweise. Die in Preußen vorhandenen Kommunalen oder mit kommunaler Unterstützung betriebenen allgemeinen Arbeitsnachweisen werden in einer Uebersicht veröffentlicht, die als Anlage des Ministerialbeschlusses der Handels- und Gewerbeverwaltung erlassen. Demnach waren zu Beginn des Jahres 1917 in Preußen 430 berufliche Arbeitsnachweise vorhanden, und zwar 231 kommunale und 149 private oder mit kommunaler Unterstützung betriebene.

Da aber auch andere wichtige Rohstoffe fehlen werden, so wird es lange dauern, bevor der Bedarf an Baumwolle eingegraben gedeckt werden kann. Durch den Krieg mit Amerika sind auch die jetzigen erfolgten Baumwollkäufe, welche bei Friedensschluß sofort verhandelt wären, hinsichtlich geendet. Wahrscheinlich kommt hinzu, daß die Anbauflächen für Baumwolle beschränkt worden sind.

Da aber auch andere wichtige Rohstoffe fehlen werden, so wird es lange dauern, bevor der Bedarf an Baumwolle eingegraben gedeckt werden kann. Durch den Krieg mit Amerika sind auch die jetzigen erfolgten Baumwollkäufe, welche bei Friedensschluß sofort verhandelt wären, hinsichtlich geendet. Wahrscheinlich kommt hinzu, daß die Anbauflächen für Baumwolle beschränkt worden sind.







Gemeinde Ohmstede. Freitag, den 8. Februar, von nachmittags 1 Uhr an, Verkauf von Strohballen und Bauschnur bei W. Helms, Bürgerstraße 6412 Santen.

Das Hans Mellumstr. 21 mit Laden u. 7 vierkammigen und 3 dreikammigen Wohnungen will ich bei entsprechender Verkauft. 6410 schriftlich von Joh. Eilers, Wapelerthel.

Bekanntmachung. Ich beabsichtige die früher Fleischerstraße 6403 stände an der Brodenstraße in nächster Zeit einzufriedigen und zu bepflanzen. Die bisherigen Pächter werden daher aufgefordert, die Weiser bis zum 20. Februar zu erneuern. Ein Vertritt oder gar Ueberwegen der Grundstücke nach diesem Zeitpunkt ist streng verboten! Der Eigentümer.

Aderverpachtung. Die im Vorjahre durch mich verpachtet worden sind, an Heger, Güter-, Fortifikations-, Fichte-, Holtmanns, Kant, Wilow, Ost, Bromberg, und Müllerstraße, sowie am Deichstrich gelegenen Acker sollen in der Woche vom 4. bis einschl. 9. Februar verpachtet werden. In dieser Woche kann den alten Pächtern der Vorkauf gegeben werden. Die Verpachtung erfolgt nach den in meinem Bureau ausliegenden Lageplänen und Bedingungen. Der Pachtzins ist bei der Verpachtung sofort zu entrichten. Es wird gebeten, die alten Leistungen vorzulegen. Etwa frei gebliebene Acker können nach dem 9. Februar an neue Pächter abgegeben werden. Ernst Dietzen, Auktionator, Rüstringen, Güterstr. 71.

Volksküchen Mellumstraße u. Almenstraße Kaiserstr., Friederichstr., Bremer Str., Bismarckstraße, Marienstraße. Günstliche meine beiden angebotenen Eber zum Decken. Friedrich Behrens, Grenzstraße 32. 6420

Preuß. Städtelich. Klassenlotterie. Kauflose zu der am 12. Febr. beginnend. zweiten Klasse 1/4. 30 Mt. 40 Mt. 1/4. 20 Mt. 10 Mt. Schwitters. Hgl. Volt. Einnehm. Wilhelmsh. Str. 23, und dessen Vermittl. E. C. Sarnis. Zig.-Geschäft, Güterstraße 81. 6430

Linoleum für Fußboden und Treppenbelag zu verkaufen. 6415 Dreier, Kleckerstr. 17 I. Dünger! Aboortgraben zu leeren. Bismarckstraße 147, part. R. Winter Färberei und chem. Waschanstalt Rüstringen, Peterstraße 59

# Verordnung

betreffend

## die Verbreitung von politischen Propagandaschriften usw. in Heer und Marine.

Auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 31 Juli 1914, betreffend die Erklärung des Kriegszustandes, des Artikels 68 der Reichsverfassung, der §§ 4 und 9 des preussischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Gesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit folgendes:

### § 1.

Es ist verboten, politische Propagandaschriften im Heer und in der Marine durch Uebersendung oder auf andere Art zu verbreiten.

### § 2.

Es ist verboten, den Zeitungen beim Versand an Militärpersonen Flugschriften und Broschüren, welche nicht zu der betreffenden Zeitungsausgabe gehören, offen oder versteckt beizulegen.

### § 3.

Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt oder zu ihrer Uebertretung auffordert oder anreizt, wird, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

### § 4.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Wilhelmshaven, den 5. Februar 1918. Der Festungskommandant.

## Öffentliche Versammlung

der vereinigten Bürgervereine der Stadt Rüstringen am Sonnabend den 9. Februar cr., abends 8.15 Uhr im Klubzimmer des Fivoli, Deutsche Tischspiele, Güterstraße.

Tagesordnung: Zeitfragen, kommunale Uebergangswirtschaft und die Aufgaben der Bürgervereine.

Referent: Magistratsmitglied Paul Hug. Es ist Pflicht der Mitglieder der Bürgervereine, zu erscheinen. Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen. 6427 Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Bürgervereine: G. Siems.

Schleiferei für Messer Scheren usw. B. F. Kuhlmann Zub. E. Kuhlmann Bismarckstr. 69. Wilhelmshav. Bügeleinheit Martstraße 38, I

Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstringen der Fortschritt. Volkspartei. Am Sonnabend den 9. Februar d. J. im Augustiner, Ede Schul- u. Tombelstraße: Generalversammlung

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstehenden über das vergangene Vereinsjahr, die Tätigkeit der Fortschrittlichen Reichstags- und Landtagsfraktion u. a. m. 2. Kassenbericht. 3. Wahlen. 4. Berichtigendes. Wegen der wichtigen Tagesordnung werden alle Mitglieder der Ortsgruppe dringend um ihr Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

## Kriegswohlfahrtsspiele im Parkhaus.

Sonnabend den 9. Februar abends 8.15 Uhr:

Im weissen Rössl Lustspiel in 3 Akten von Bümenthal und Kadelburg.

Sonntag den 10. Februar nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen: Die goldene Eva.

Abends 8.15 Uhr: Die Schmetterlings-Schlacht.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Karten zu 3, 9, 1 Mk. und 50 Pf. sind zu haben in Lohses Buchhandlung, Rooserstr. und Niemeyers Zigarren-Geschäft, Ecke Göker- und Bismarckstrasse. 6396 Die Karten zur Sonntag-Nachmittagsvorstellung sind nur bei Niemeyer zu haben.

B. B. Banter Bürgergarten

Mittwoch den 6. Februar:

Großes Sondernkonzert ausgeführt von dem Musikforscher des Reichsheeres der Aufführungsgesellschaft unter Leitung des Musikleiters Herrn Gustav Mittag.

Sehr gewähltes Programm!!! Anfang: 8 Uhr abends. Eintritt 50 Pf. 6391

Doppelkrone. Pöhr: Otto Bergande. 6428

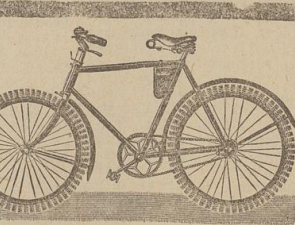
Großes Künstler-Konzert. 7 Herren. — Als Einlage: — 7 Herren. Gari Vardini, der Kunstseifer! Es ladet ergebenst ein Otto Bergande.

Zur Krone Ede Grenz- und Wilhelmshavener Straße, gleich gegenüber dem Veler.

Freitag den 8. des Monats:

Gr. Wohltätigkeits-Konzert verbunden mit humoristischen Vorträgen zu Gunsten der Kriegerverwunden.

Auftreten der bekannten Konzert-Solisten Hr. Hinrichsen-Wolke, Kabarettvorträge des brillanten Humorsisten Georg Lindner. :: Eintritt 50 Pfennig. :: 6406 Der Ertrag wird zu Gunsten der Kriegerverwunden an den Stadtmagistrat Rüstringen abgeliefert. Es ladet ergebenst ein Carl Wolke.



## Planet-Bereifung!

Es von mir angebotene Spiralfeder-Erlass-Bereifung ist der beste und dauerhafteste Pneumatik-Erlass der Gegenwart. Die täglichen zahlreichen Nachbestellungen sind der beste Beweis. Preis pro Stück 12.50 Mt. Nach auswärts Versand gegen Nachnahme. 6423

Fritz Droste Rüstringen, Wilhelmsh. Straße 75, Konsumverein gegenüber.

## Adler

Theater 6364 Gastspiel des Metropol-Theaters zu Adln.

Heute und folgende Tage: Seemanns-liebchen Der bekannte rheinische Komiker Peter Franz als Gast.

Bahnhofs-Restaurant Ostlem. Sonnabend den 9. d. M. abends 8 Uhr.

Großes Müllerkonzert. Es laden freundlich ein W. Wöhe. E. Fob.

B. B. Banter Bürgergarten.

Täglich von 4 Uhr an: Künstler-Konzert.



Verein ehemalig. Seesoldaten Wilhelmshaven. Sonnabend, 9. Februar, Versammlung und Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers mit Damen im Vereinstal. Beginn 7.30 Uhr abends. 6411 Der Vorstand.

## Volkstheater

Dir. J. P. Feldhufen Ede Bremer u. Grenzstr. Telefon 855.

Heute und folgende Tage (bis Freitag inkl.)

Im Hafen. Drama in 3 Akten. Hauptrollen: 6375 Annemarie Agner, Hans Gerb. Michels. Anfang 8.15 Uhr.

Verlegb. Sportwagen zu verkaufen. 6408 Friedeborststraße 6 b.

Café Union Wilhelmsh. Straße 69. Täglich: Großes Konzert

Danksagung. Allen denen von nah und fern, die unsrem lieben Sohn das letzte Geleit gaben, sowie für die vielen Kranzsenden, insbesondere auch Herrn Pastor Jams für die trefflich in Worte am Grabe unsertn innigsten Dank. 6421

Familie Stanhen.

Danksagung. Für die reichen Kranzsenden, sowie die herzliche Teilnahme an der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, laden wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Ludw. Wennewitz u. Frau geb. Goette und Angehörige.



Die hannoversche Städteordnung.

Die Städteordnung der Provinz Hannover stimmt bekanntlich noch aus der Zeit der Weimarer Verfassung...

- 1. Es möge die Erhebung eines Bürgerrechts... 2. Es möge die Höchstzahl der Bürgervereine... 3. Es möge der Grundhof der Öffentlichkeit... 4. Es möge die Amtsdauer der juristischen Magistratsmitglieder... 5. die Wahl der Magistratsmitglieder...

Das gleiche Wahlrecht dagegen ist und bleibt solange ein Privileg, als das Bürgerrechtswort beibehalten bleibt...

Bei der wichtigsten Revisionfrage, dem Wahlrecht, scheitert also schon jeder Verbesserungsversuch...

Die Öffentlichkeit der Verhandlungen der städtischen Kollegien ist eine unzulässige Forderung...

Die Amtsdauer der Magistratsmitglieder soll auf zwölf bzw. sechs Jahre beschränkt werden...

Störpersonen. Heute finden die Wahlen so statt, daß der Magistrat aus gleich großen Bürgervereinen besteht...

Es ergibt sich, daß selbst dort, wo überhaupt eine wirkliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zustande angedeutet wird...

Altenburgischer Landtag.

Dem Landtage zugegangen ist ein Gesuch der Beamten, Lehrer- und Arbeitervereinigungen...

Die Nachrichten f. St. u. V. schreiben dazu: Bekanntlich haben die Regierungen in Preußen und in Reich...

Soziales und Volkswirtschaft.

Die Entwicklung des Sparfaktors im Jahre 1915. Das soeben erschienene Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich...

feuilleton.

Wächter der Hekuba.

Ein Roman aus unserer Zeit von Clara Viebig. Alle Rechte, besonders das der Übersetzung, vorbehalten.

Es ist sie nicht mehr allein in der Wohnung. Das Mädchen, das abräumte, wunderte sich...

Sie ging zu Ali. Als sie am Haus des Nachbarn war, sah sie an dieser kleinen geduckten Waise...

Bei Ali war es auch still, aber es war eine andere Stille. Es lag etwas über der jungen Frau...

hülfe. Heute aber fiel ihr Ali am den Hals. Und gab ihr Küsse, und schmeigte sich an sie...

Ali hatte sich ein Herz gefaßt. — Sie hatte um ihn geschwieben. Wenige Jellen nur, einen Glückwunsch...

Und sie schrie zu seinem Erlaß einen Glückwunsch. Worte, auf die ihre Tränen fielen und ihr Lächeln...

Das Mädchen nickte: Das kannte sie, das war ein altes Lied, das heute auch sie sang...

kam sie die Verzweiflung. Sie hatte jetzt unendlich Stunden, in denen sie ihr fester Glaube verlor...

Wollten sie jetzt auch hier ausbrechen, wie sie schon bei vielen ausbrechen hatten? Aber sie sollten sehen...

Wenn sie nur nicht so ganz allein gewesen wäre! Nach solchen Nächten, in denen die Nacht vor...

Sie hatte gehört, die Spielbahn war wieder mehr hier in die Nähe gezogen. Nun pochte sie auf...

(Fortsetzung folgt.)



